

Max un Moritz

in Rhees Platt

(nach Rainer Schepper: „Max un Moritz In Mönsterlänner Platt“, Münster 1984)

Dat dädde Kapitel

1) Jedereene in't Dorp kennt eene,
denn sick „Böck“ nömt; denn de schönen
Wörkeldachs- un Sunndachsrocke,
lange Bucksen, spitze Fräcke,
Westen mätt un aone Tassen,
warme Mantels un Gamassen,
alle düsse goden Saken
wätt denn Schnieder Böck te maken.
Alles heel mäck Meester Böck,
wägen dat ist sienn Lävenszweck.
Un de Jungen äss de Aolden
doht mätt üm good Freund sick haollen,
Maor bloos Max un Moritz dachten,
datt se üm wall argern wöllen.

2) No, ganz dichte an sienn Huss
was ne Bäke mätt Gebruss.
Dröwwer lach enn Brätt verquer,
un enn Wech leep dröwwerher.

3) Max un Moritz, düsse Blagen,
sagen stillekes mätt de Sagen
Ritzeratze! Äss ne Riewe
in datt Brätt ne deepe Gliewe.

4) Leepen wech so een, twee, drij,
un dann gofft en groot Geschrei:

6) Fotts keem Böck dat Bloot in Brus
un he susen ut datt Huss.

8) „Meck, meck, meck!“ wärn see an't schrein.
Plumps! Kinn Schnieder mehr te sehn.

10) Denn Böck fotts in Doodeschreck
beide ann de Beene päck.

12) Weil he ganz in't Water satt,
was he öwwerall pudelnatt.

5) „He, harutt, dou Zeggen-Böck,
Schnieder, Schnieder, meck, meck, meck!“

7) Up datt Brätt mätt beide Beene
sprung he, un et breek ut'n neene.

9) Kott drupp keem mätt Geschnater
enn Gansepaar door öwwer't Water.

11) Mätt twee Ganse in de Hand
floch he no upp't dröoge Land.

13) Un van ditt ganze Spöll
krägg he Magenpien ganz völl.

14) Maor no is Frau Böck te priesen:
wägen se krägg datt heete lesen
un meek fotts daorvan Gebruck
satt't üm upp denn kaolden Buck.

15) Baolle in't Dorp wuss jedereene:
Böck is flink weer upp de Beene.